

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - BSS/010(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag,  12.05.2015	Altes Rathaus Hansesaal	16:40Uhr	19:10Uhr

**Tagesordnung:**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Bericht des Kultusministeriums zur FÖSK Fermersleber Weg
- 4 Genehmigung der Niederschrift vom 14.04.2015
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Informationen
- 6.1 Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2014  
BE: Behindertenbeauftragter 10094/15
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung  
BE. FB 40 DS0337/14/1
- 7.2 Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung DS0337/14

BE: FB 40

8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Bernd Heynemann

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Christian Hausmann

Stadtrat Hans-Joachim Mewes

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Jürgen Canehl

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Sachkundiger Einwohner Rainer Löhr

**Geschäftsführung**

Frau Diana Knobbe

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Günther Kräuter

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner René Osselmann

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung sowie anwesende Gäste, vor allem Herrn Pischner, Behindertenbeauftragter, und Herrn Schildener, Abteilungsleiter 3 im Kultusministerium.

Der Ausschuss ist mit 6 anwesenden Stadträten beschlussfähig.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Tagesordnung um den Punkt „FÖSK Fermersleber Weg“ – Ausführungen von Herrn Schildener, Kultusministerium, zu ergänzen.

Außerdem schlägt er vor, die I0094/15 „Jahresbericht des Behindertenbeauftragten“ vorzuziehen.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem mit **6:0:0** zu.

### 3. Bericht des Kultusministeriums zur FÖSK Fermersleber Weg

---

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Heynemann**, bedankt sich bei Herrn Schildener, Abteilungsleiter 3 des Kultusministeriums, dass er an der heutigen Sitzung teilnimmt.

**Herr Müller** bedankt sich ebenfalls für sein Kommen, bemängelt aber, dass er nicht frühzeitiger über seine Teilnahme informiert wurde, auch, weil der Schulleiternrat um sein Kommen gebeten hatte und an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann.

Bg IV, **Herr Prof. Puhle**, führt in das Thema ein. Das Problem gibt es nun schon seit einigen Jahren. Grundsätzliches Problem sind die zu wenigen Plätze. Er weist darauf hin, dass auch in den nächsten Jahren die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern aus den angrenzenden Landkreisen nicht nachlassen wird. Der Stadt Magdeburg ist daran gelegen, für die Magdeburger Schülerinnen und Schüler genügend Plätze vorzuhalten. Der letzte Stand der Planung ist, die Schule in den derzeitigen Abmaßen zu sanieren. Damit könnten die Magdeburger Kinder untergebracht werden, aber nicht die der Landkreise.

**Herr Schildener** informiert, dass er vom Staatssekretär gebeten wurde, in seiner Vertretung im BSS über den aktuellen Stand zu informieren. Bei Notwendigkeit würde er auch nochmals an der Sitzung des BSS im Juni teilnehmen. Er berichtet, dass im Landtag mehrere Petitionen zur FÖSK vorliegen; am 27.05.15 soll dazu eine Anhörung der Betroffenen im Bildungs- und Kulturausschuss des Landtages stattfinden.

**Stadtrat Mewes** informiert, dass die Petitionen danach auch im Petitionsausschuss beraten werden. Das Problem ist ja schon seit Jahren bekannt. Die Eltern fragen immer wieder nach einem Neubau einer Schule. Es müsse endlich eine Lösung herbeigeführt werden. Er fragt nach, ob schon weitere Gespräche zwischen dem Oberbürgermeister und den Landkreisen angedacht sind und wann mit einer Lösung zu rechnen ist.

**Herr Schildener** informiert, dass es in Sachsen-Anhalt zwei Landesschulen mit Förderschwerpunkt in Halle und Tangerhütte gibt. Vor allem in die Schule in Tangerhütte ist weiträumig investiert worden. In Anbetracht der Haushaltslage wird von einem Neubau einer 3. Landesschule abgesehen, auch weil die Schule in Tangerhütte noch Kapazitäten hat. **Herr Schildener** weist auch darauf hin, dass mit STARK-III-Fördermitteln kein Neu- oder Ausbau möglich ist; dies wäre dann nur über eigene Mittel der LH MD und der Landkreise möglich. Hier sollten andere Alternativen gesucht werden, z. B. einen anderen Standort. Das Kultusministerium sieht den Schulkomplex in der Albert-Vater-Straße 72 als geeigneten Standort an; zumal hier auch eine Nutzung für mehrere Förderschwerpunkte möglich sei. Diesen Standort hat die LH MD allerdings abgelehnt. Das Kultusministerium sei mit dem Oberbürgermeister weiterhin im Gespräch, um weitere Alternativen zu prüfen. Dieser Prozess ist noch im Gange.

**Stadtrat Schindehütte** erklärt, dass er den Stadtelternrat über die heutigen Ausführungen im BSS informieren werde. Er fragt nach, wieso nach wie vor noch Schülerinnen und Schüler der FÖSK zugewiesen werden, wenn in Tangerhütte noch Kapazitäten vorhanden sind. Dies führt zu einer absoluten räumlichen Enge der FÖSK. **Herr Schildener** weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Landesschulamt in Absprache mit dem Kultusministerium Schülerinnen und Schüler aus den nördlichen Landkreisen nach Tangerhütte und aus den südlichen Landkreisen nach Halle zuweist, um die Landeshauptstadt Magdeburg zu entlasten. Es könne allerdings nicht verhindert werden, dass Eltern aus der unmittelbaren Umgebung von Magdeburg eine Beschulung in Magdeburg einklagen.

**Herr Schildener** informiert außerdem, dass der Salzlandkreis und der Bördekreis Bereitschaft signalisiert hätten, sich an Investitionskosten am Objekt Albert-Vater-Straße zu beteiligen.

**Stadtrat Hausmann** begrüßt nochmals, dass das Kultusministerium am BSS teilnimmt und betont, dass es wichtig ist, dass Bewegung in die Sache kommt.

**Stadtrat Müller** weist darauf hin, dass man sich nun schon seit vielen Jahren mit dem Thema befasst und es aber immer noch keine Klarheit gebe. Ihm ist bekannt, dass die Landkreise sich wohl finanziell beteiligen wollen. Ihm liegen aber nicht die angesprochenen Gesprächsprotokolle des MK und der LH MD vor, so dass er nicht umfassend informiert ist.

**Herr Prof. Puhle** führt dazu aus, dass es zum Standort Albert-Vater-Straße und zu den Protokollen aus dem Jahr 2013 keinen Konsens zwischen dem MK und der LH MD gegeben habe. Im Objekt Albert-Vater-Straße wären für den Förderbereich „K“ und für eine zukünftige 4-Zügigkeit der Grundschule noch erhebliche Investitionen nötig.

**Herr Schildener** erklärt, dass es nicht Ziel sein kann, einen Förderschwerpunkt gegen den anderen auszuspielen. Die Schulen haben ein pädagogisches Konzept erarbeitet, nach dem sie gefördert werden. Das Konzept des Standortes Albert-Vater-Straße (Förderschwerpunkt Sprache und Grundschule) beinhaltet, dass eine Förderung möglich sei unter dem Grundsatz, dass auch andere Schwerpunkte untergebracht würden.

Zur Auslastung der Kapazitäten in der Förderschule in Tangerhütte führt er aus, dass von 220 vorhandenen Plätzen 192 besetzt seien. Damit sei die Schule nicht unterbesetzt, nur noch nicht ausgelastet. Durch mehr Zuweisungen nach Tangerhütte soll die FÖSK in Magdeburg entlastet werden. Außerdem weist er darauf hin, dass im Haushalt 2015/2016 kein zusätzliches Geld für einen Neubau eingestellt ist.

Auf Nachfrage von **Stadtrat Canehl** informiert **Herr Schildener**, dass der Schule in Tangerhütte ein Internat angegliedert sei.

Zum Thema Inklusion merkt **Stadtrat Canehl** an, dass er sich bei der derzeitigen Ausstattung der Schulen und dem derzeitigen Personal nicht vorstellen kann, dass körperbehinderte Kinder in einer „normalen“ Schule beschult werden können. Die Standorte seien darauf bisher nicht vorbereitet. Außerdem ist für ihn eine Sanierung am Standort Fermersleber Weg nicht hinnehmbar. Er schlägt einen Umzug in ein Gebäude in der Nähe eines Klinikums vor.

Außerdem muss es doch möglich sein, finanzielle Mittel umzuwidmen, um eine geeignete Schule zu finden und auszubauen.

**Bg IV, Herr Prof. Puhle**, informiert, dass alle drei Landkreise zum konkreten Neubau am Fermersleber Weg zugesagt hatten. Dies ist aber veraltet und müsste neu ausgehandelt werden.

**Stadtrat Mewes** fordert, dass Kindern aus Magdeburg vernünftige Bedingungen zur Verfügung gestellt werden müssen. Den Eltern kann man den längeren Schulweg nicht zumuten. Er fragt, wie man den Eltern anderer Kinder ermöglichen kann, auf die Magdeburger Schule zu gehen und wünscht sich auch eine Lösung für die Kinder aus den Landkreisen, die der Magdeburger Schule zugewiesen werden.

**Herr Schildener** informiert, dass es ein grundsätzliches mündliches Bekenntnis zur Beteiligung der Landkreise beim Ministerium gäbe, dass die Beteiligung weiterhin gewünscht ist. Außerdem weist er darauf hin, dass bei einer Inklusion Förderschullehrer den jeweiligen Schulen dann zugeordnet werden. Die Integrationsquote steigt an. Mit Mitteln für eine gemeinsame Beschulung soll ein Inklusionspool für das nächste Schuljahr gebildet werden.

**Herr Schildener** weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Kinder auch einen Anspruch auf eine integrative Beschulung haben; das Wahlrecht liegt bei den Eltern.

Der **Ausschussvorsitzende** dankt Herrn Schildener für seine Ausführungen.

#### 4. Genehmigung der Niederschrift vom 14.04.2015

**Stadtrat Müller** schlägt vor, in den Niederschriften zur besseren Übersichtlichkeit die Namen in Fettschrift zu schreiben.

Zu Punkt 5 der Niederschrift vom 14.04.15 „Besichtigung des Schulkomplexes Lorenzweg“ kritisiert **Stadtrat Müller** die abwartende Haltung der MVB zur Andienung des Schulkomplexes und fragt nach deren Richtigkeit. **Herr Krüger**, FBL 40, informiert, dass die Aussage der Richtigkeit entspricht und die MVB erst nach Auswertung der Auslastung der ÖPNV-Verbindung die Linienführung ggf. ändern würde.

**Stadtrat Canehl** kritisiert den Volksstimme-Artikel der Eltern im Nachgang der Besichtigung des Schulkomplexes Lorenzweg, der dem optimistischen Eindruck der Begehung widerspricht. Die Ausschussmitglieder missbilligen einstimmig den Presseartikel, weil er keine reale Abbildung der Besichtigung zeigt.

Die Niederschrift wird mit **6:0:0** bestätigt.

#### 5. Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde waren keine Bürger anwesend.

#### 6. Informationen

6.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2014  
Vorlage: I0094/15

---

**Herr Pischner**, Behindertenbeauftragter der Landeshauptstadt Magdeburg, bringt die Information ein und bezieht sich dabei lediglich auf das Thema Schule. Er führt aus, dass die Inklusionsquote gestiegen ist, vor allem in den Schwerpunkten „Sprache“ und „Hören und Sehen“. In Magdeburg gibt es derzeit 350 anerkannte schwerbehinderte Kinder. Für diese Kinder ist die Barrierefreiheit von Schulen unabdingbar. Die in den Schulen „Pechauer Platz“ und „Albert-Vater-Straße 72“ vorgenommenen Arbeiten – Aufzug und Behinderten-WC – reichen nicht aus. Die Schule „Nachtweide“ sei leider nicht barrierefrei und daher ungeeignet für eine unklusive Beschulung, wie auch das Sport-Gymnasium und die Sport-Sekundar-schule.

Der Vorsitzende dankt Herrn Pischner für seine Ausführungen.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

7. Beschlussvorlagen

---

7.1. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung  
Vorlage: DS0337/14/1

---

**Stadtrat Müller** bringt den Änderungsantrag zur Drucksache ein. Er fragt, ob der qualitative Unterschied von der Verwaltung wahrgenommen wird. Er fragt, warum gerade jetzt die Satzung geändert werden soll und bezieht sich dabei besonders auf den § 2 der Satzung, der die außerschulischen Veranstaltungen regelt.

Bg IV, **Herr Prof. Puhle**, informiert, dass die Verwaltung der Meinung ist, dass die Drucksache unverändert bleiben soll und bittet um Ablehnung des Änderungsantrages. Er führt aus, dass bei Schulveranstaltungen, die samstags stattfinden, Fahrscheine durch die Schule gestellt werden und somit keine Schülerinnen und Schüler benachteiligt werden, die keine Schülerjahreskarte besitzen.

FBL 40, **Herr Krüger**, informiert, dass der Gesetzgeber die Schultage von Montag bis Freitag bestimmt hat; die Satzung übernehme also nur die rechtliche Grundlage.

Klassenarbeiten, die samstags nachgeschrieben werden, müssten vom Landesschulamt genehmigt werden und dafür gäbe es dann Fahrscheine. Insgesamt gab es an den Gymnasien im letzten Jahr ca. 20 Veranstaltungen.

**Stadtrat Hausmann** ist der Auffassung, dass der Änderungsantrag abzulehnen sei, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden. Außerdem haben die Schulen ein Kontingent für Einzelfahrscheine zur Verfügung.

Der Änderungsantrag wird mit **3:3:0** Stimmen nicht empfohlen.

7.2. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung  
Vorlage: DS0337/14

---

Die Drucksache wird mit **3:3:0** Stimmen nicht empfohlen.

**Stadtrat Müller** schlägt vor, die Sitzung des BSS am 09.06.15 im Jugendzentrum am Barleber See abzuhalten, um sich über die Situation vor Ort ein Bild zu machen.

**Herr Krüger**, FBL 40, informiert, dass die Aussagen der Verbände erst Ende Mai/Anfang Juni vorliegen würden; daher wäre es besser, den Barleber See erst in der Juli-Sitzung zu besuchen.

**Stadtrat Schindehütte** informiert, dass sich in der Sitzung im Juni die Schulleiter der Berufsschulen gern vorstellen würden, um auch in Bezug zu den anderen Schulformen auf Unterschiede hinzuweisen. **Stadtrat Müller**, schlägt vor, die Vorstellung der Schulleiter auf eine spätere Sitzung zu verschieben.

**Stadtrat Hausmann** schlägt vor, dass die Sitzung am Barleber See bereits um 16:00 Uhr beginnen sollte.

Der Vorsitzende legt fest:

- Der BSS tagt am 09.06.15, um 16:00 Uhr, am Barleber See.

Der FBL 40 führte dazu aus, dass im Fachbereich 40 Verträge mit dem USC und dem Seglerverein vorliegen. Der FB 23 hat Verträge mit dem Angler- und dem Campingverein abgeschlossen.

Im Nachgang zur Sitzung wurde mit dem FB 23 vereinbart, dass dieser an der Sitzung des BSS

am 09.06.15 am Barleber See teilnehmen und die Verträge vorlegen wird.

- Zur FÖSK wird eine Sondersitzung des BSS stattfinden. Es werden zwei Terminvorschläge mit dem Kultusministerium abgestimmt.

Bezugnehmend auf die S0093/15 „Künftige Anbindung der Streuobstwiese Sudenburg an Schulstandort Braunschweiger Straße“ fragt **Stadtrat Müller**, wieso im Zuge der Umzäunung der Schule der Zugang zum Schulgarten nicht mehr möglich ist. Auch Pflegemaßnahmen sind so nicht mehr einfach möglich. Er fragt die Verwaltung, ob hier wieder ein Zugang geschaffen werden kann.

**Herr Krüger**, FBL 40, informiert, dass die Schule auch wegen der Aufsichtspflicht so wenig wie möglich Zugänge möchte. Somit war keine Öffnung für den Schulgarten vorgesehen.

**Stadtrat Müller** fragt nach einem Schreiben des Stadtelternrates zur malermäßigen Instandsetzung anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Albert-Einstein-Gymnasiums.

**Herr Krüger** erläutert, dass das KGm im Haushalt 2015 weniger Mittel zur Bauunterhaltung zur Verfügung hat.

Im Zusammenhang mit der Raumproblematik der Sek. „Goethe“ fragt **Stadtrat Müller** nach einem aktuellen Raumkonzept. **Herr Krüger** informiert, dass es ein gültiges Konzept gibt. Ein neues Konzept gibt es nicht, weil kein Aktualisierungsbedarf besteht. **Stadtrat Müller** kann das Konzept gern in den Räumen des Fachbereichsleiters einsehen.

FDL 40.2, Herr Sengstock, ergänzt: Erst wenn die Fördermittel zur Verfügung stehen, werden die Schulleiter an der Planung beteiligt. Die EW Bau kommt in die Ausschüsse und den Stadtrat.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann  
Vorsitzende/r

Diana Knobbe  
Schriftführer/in